

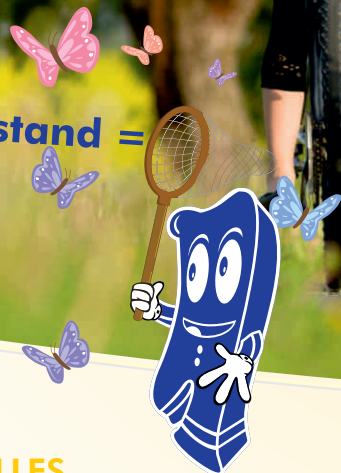
FELIX

Wohnen nach Lust und Laune

MIETERBLATT 2/20



Leerstand =



AKTUELLES

Gemeinsam gegen Missbrauch [SEITE 6](#)
Senkung der Mehrwertsteuer [SEITE 8](#)

KULTUR



IN EIGENER SACHE

CORONA-Lockerungen [SEITE 16](#)
Der Aufsichtsrat [SEITE 26](#)

Aktuelles

- 3 Neue Masche der Enkeltrickbetrüger
- 4 Widerstand gegen den Berliner Mietendeckel
- 6 Gemeinsam gegen Missbrauch
- 8 Senkung der Mehrwertsteuer

Kultur

11



In eigener Sache

- 12 Informationen zur Rauchmelder-Montage
- 15 Textilien ausschütteln auf dem Balkon
- 16 CORONA-Lockerungen
- 17 Auswirkungen der Krise auf Mietverhältnisse
- 18 Papier selbst entsorgen
- 20 Zigaretten und deren Entsorgung
- 22 Roland Kirchhof
Abschied als FELIX-Vorstand
- 24 FunFacts
- 25 „Lecker-Schmecker“
- 26 Der Aufsichtsrat

SATZ:

TiTo Werbeagentur
Freienwalder Str. 12a
13055 Berlin
Tel.: 030 - 98 63 98 36

IMPRESSUM

Herausgeber und Texte:
FELIX Wohnungsgenossenschaft eG
Schwarzburger Str. 10, 12687 Berlin
Tel.: 030 - 93 77 18 26
Fax: 030 - 93 77 18 27
www.felix-wg.de

HAFTUNG:

Der Inhalt des Mieterblattes wurde sorgfältig erarbeitet.
Dennoch übernehmen Herausgeber, Redaktion und Autoren
keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Liebe Mitglieder und liebe Mieter,

seit Ausbruch der Covid-19-Krise haben sich viele von Ihnen mehr denn je in ihren eigenen 4 Wänden aufgehalten. Dies waren große Herausforderungen und auch Belastungen für Sie.

Danke an unsere Mitglieder, Mieter und Mitarbeiter/innen! Zuerst danken wir Ihnen, liebe Mitglieder und Mieter, für Ihre Geduld und Ihr Verständnis in diesen Zeiten. In den vergangenen Wochen kann auch bei uns von normalem Betrieb keine Rede sein.

Ein ganz dickes Dankeschön gilt außerdem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es mit ihrem Einsatz überhaupt erst ermöglicht haben, die zahlreichen Veränderungen in unserem Geschäftsbetrieb umzusetzen und Sie weiterhin rund um die Wohnung zu betreuen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Mitglieder und Mieter sowie unseren Geschäftspartnern steht für uns nach wie vor an erster Stelle und wir richten unsere Aktivitäten auch weiterhin an dieser Maxime aus.

In diesem Mieterblatt müssen wir Sie leider über die Absagen unserer nächsten Kulturveranstaltungen informieren. Unser Mieterblatt bietet Ihnen aber auch andere Informationen. Unter der Rubrik Aktuelles haben wir Ihnen die Auswirkungen der Corona-Krise erläutert. Die Polizei warnt vor Trickbetrügern und von der Berliner Stadtreinigung erhalten Sie weitere Informationen zur Mülltrennung. „In eigener Sache“ informieren wir Sie über den Ablauf zur Montage der Rauchwarnmelder sowie über die vom Aufsichtsrat geleistete Arbeit in den letzten Wochen

Die FELIXe wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer. Ein wenig Ablenkung beim Lesen der Zeitung und „bleiben Sie gesund!“, wünscht Ihnen


Ihre Kerstin Lüttke



Coronavirus

Neue Masche der Enkeltrick- betrüger

In den letzten Tagen wurden von Seniorinnen und Senioren häufiger Trickbetrügereien im Zusammenhang mit dem Enkeltrick vor dem Hintergrund Coronavirus angezeigt. Nach den bisherigen Aussagen sollen Unbekannte bei den älteren Menschen anrufen und sich als Angehörige ausgeben haben, die sich mit dem Virus infiziert hätten, im Krankenhaus liegen und nun dringend Geld für teure Medikamente bräuchten. Dann werde vereinbart, dass in Kürze jemand an der Wohnanschrift der Angerufenen vorbeikommt, um das Geld abzuholen. Wenig später erscheinen Personen an den Anschriften und holen Geld und Wertsachen ab.

Tipps gegen den Enkeltrick:

- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen!
- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen selbst zu nennen.
- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich nicht drängen und unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen. Rufen Sie die jeweilige Person unter der Ihnen lange bekannten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.
- Wenn ein Anrufer Geld oder andere Wertsachen von Ihnen fordert: Besprechen Sie dies mit Familienangehörigen oder anderen Ihnen nahestehende Personen.
- Kommt Ihnen ein Anruf verdächtig vor, informieren Sie unverzüglich die Polizei unter der Nummer 110.
- Sind Sie bereits Opfer eines Enkeltricks geworden, zeigen Sie die Tat unbedingt bei der Polizei an. Dies kann der Polizei helfen, Zusammenhänge zu erkennen, andere Personen entsprechend zu sensibilisieren und die Täter zu überführen.
- Lassen Sie Ihren Vornamen im Telefonbuch abkürzen (aus Herta Schmidt wird beispielsweise H. Schmidt) oder Ihren Eintrag streichen. So können die Täter Sie gar nicht mehr ausfindig machen. Zum Ändern eines Telefonbucheintrags wenden Sie sich an die Telekom. Bewahren Sie Ihre Wertsachen, z.B. höhere Geldbeträge und andere Wertgegenstände nicht zuhause auf, sondern auf der Bank oder im Bankschließfach.

Aktuelles

WIDERSTAND

gegen den Berliner Mietendeckel nimmt weiter Fahrt auf

***Zu den diversen Verfahren gegen den Berliner Mietendeckel kommen nun zwölf weitere Verfassungsbeschwerden hinzu. Eine „Kooperation“ verschiedener privater Vermieter hat gestern insgesamt 12 Beschwerden am Bundesverfassungsgericht eingereicht. Dort liegen bereits Eingaben von Bundestagsabgeordneten der CDU und der FDP, die mit einer Normenkontrollklage das umstrittene Gesetz stoppen wollen. Außerdem haben Richter des Berliner Landgerichts im März das Verfassungsgericht angerufen, weil sie an der Gesetzgebungskompetenz des Land Berlins zweifeln.**

*Das Berliner Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen (MietenWoG) ist Ende Februar dieses Jahres in Kraft getreten. Seitdem sind die Mieten für 1,5 Millionen Wohnungen in der Hauptstadt auf dem Stand vom Juni 2019 eingefroren. Ab 2022 dürfen sie höchstens um 1,3 Prozent jährlich steigen. Wird eine Wohnung wieder vermietet, muss sich der Vermieter an neue vom Staat festgelegte Obergrenzen und

die zuletzt verlangte Miete halten. Der Mietendeckel, der den Anstieg der Mieten in der Hauptstadt bremsen soll, ist auf fünf Jahre befristet. Ausgenommen sind unter anderem Neubauwohnungen, die ab 1. Januar 2014 bezugsfertig wurden. Ab 23. November sollen Mieter überhöhte Bestandsmieten senken können.

Dieses Gesetz verstößt nach Ansicht von Kritikern und Wohnungsbesitzern gegen diverse Grundrechte. Die Beschwerdeführer sehen sich in ihren Eigentumsrechten verletzt. Außerdem verstoße der Mietendeckel gegen das Willkürverbot. Hinzu komme, dass dem Land Berlin die Gesetzgebungskompetenz für ein solches Gesetz fehle. So sehen es auch die Richter der 67. Zivilkammer am Berliner Landgericht, die im März während eines Berufungsverfahrens beschlossen, das Gesetz vom Bundesverfassungsgericht prüfen zu lassen.

Bei den aktuellen Verfassungsbeschwerden hat sich eine repräsentative Auswahl privater Eigentümer von einzelnen Wohnungen, Miethäusern oder Beständen mit mehreren hundert Wohnungen in unterschiedlichsten Lagen und Angebotssegmenten zusammengeschlossen.

Senat begrüßt gerichtliche Prüfung

Über eine Normenkontrollklage, der sich alle Bundestagsabgeordneten der FDP und rund 200 aus der Union angeschlossen haben, wollen Kritiker aus der Politik den Mietendeckel stoppen. Auch sie halten die bundesweit einmalige Berliner Regelung für verfassungswidrig. Die Fraktionen der FDP und CDU im Berliner Abgeordnetenhaus haben eine Normenkontrollklage vor dem Verfassungsgerichtshof in Berlin auf den Weg gebracht.

Selbst Berlins Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Katrin Lompscher (die Linke), kann der Normenkontrolle etwas abgewinnen: „Wir haben die gerichtliche Überprüfung erwartet und begrüßen die notwendige Klärung, um die bestehende Unsicherheit bei Mieterinnen und Mietern zu beenden“, sagte sie.

Der Berliner Mieterverein betonte, der Deckel sei gerade im Hinblick auf die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie von besonderer Bedeutung. „Ihn jetzt mittels einer Normenkontrollklage zu beseitigen, wie es Abgeordnete der CDU/CSU und FDP, aber auch der AFD vorhaben, ist zynisch und das vollkommen falsche Signal“, sagte Geschäftsführer Reiner Wild.

Hintergrund: Das Berliner Gesetz zur Mietenbegrenzung bewegt seit dem vergangenen Jahr die gesamte Immobilienbranche, insofern werden auch die Verfahren dagegen mit größtem Interesse verfolgt.

An der Seite der Mietendeckel-Gegner finden sich sowohl Verfassungs- und Verwaltungsrechtler als auch Immobilienspezialisten. Ihre Eingaben beziehen sich vor allem auf Grundrechtsverstöße, streifen aber auch die Frage, ob das Land Berlin ein solches Gesetz überhaupt wirksam verabschieden durfte.

Mit einer Normenkontrollklage greifen Abgeordnete von Union und FDP im Bundestag den Mietendeckel an.

Das Gesetzgebungsverfahren in Berlin begleiteten außerdem zahlreiche Gutachter: Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes Hans-Jürgen Papier war in einem Gutachten für den Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) zu dem Schluss gekommen, dass ein landesrechtlicher Mietendeckel verfassungswidrig sei.

Auch ein Gutachten von Prof. Dr. Ulrich Battis von GSK Stockmann im Auftrag des Senats kam zu dem Ergebnis, dass der Mietendeckel in weiten Teilen nicht verfassungsgemäß sei, lediglich das geplante fünfjährige Mietenmoratorium sei unter Umständen verfassungsrechtlich vertretbar.

Die Juraprofessoren Franz Mayer und Markus Artz von der Universität Bielefeld, die ihr Gutachten im Auftrag der SPD erstellten, und die Bremer Juristen Prof. Dr. Andreas Fischer-Lescano und Prof. Dr. Christoph Schmid (für die Rosa-Luxemburg-Stiftung) hielten den Mietendeckel für gesetzeskonform.

*Dies ist ein Artikelauszug von Juve, den kompletten Artikel finden Sie unter:

<https://www.juve.de/nachrichten/verfahren/2020/06/verfassungsbeschwerden-widerstand-gegen-den-berliner-mietendeckel-nimmt-weiter-fahrt-auf>

Gemeinsam

GEGEN MISSBRAUCH

Jetzt kein Kind alleine lassen!



Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

Jetzt kein Kind alleine lassen!

www.kein-kind-alleine-lassen.de

In der aktuellen Corona-Krise sind Familien lange und ununterbrochen zusammen, oft beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation, für Kinder und Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt und missbraucht zu werden.

Bitte passen Sie aufeinander auf. Wir sind für Sie da, wenn Sie sich Sorgen machen. Um Kinder und Jugendliche. Um Familien, Nachbarn, Freundinnen und Freunde. Um sich selbst.



www.ubskm.de

Hier finden Sie Hilfe:

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Nummer gegen Kummer

Tel: 116 111

Mo – Sa 14 – 20 Uhr

Mo, Mi, Do 10–12 Uhr

www.nummergegenkummer.de

(auch per Chat und Mail erreichbar)

Bundeskongress für Erziehungsberatung

Online Beratung für Jugendliche

<https://jugend.bke-beratung.de>

Jugendnotmail

www.jugendnotmail.de

Hilfetelefon

Sexueller Missbrauch



0800 22 55 530

Mo, Mi, Fr 9 – 14 Uhr | Di und Do 15 – 17 Uhr

beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

www.hilfetelefon-missbrauch.de

Für Kinder und Jugendliche:

www.save-me-online.de

beratung@save-me-online.de

Hilfeportal Sexueller Missbrauch

Beratungsstellen in Ihrer Nähe bundesweit finden

www.hilfeportal-missbrauch.de

FÜR ERWACHSENE

Elterntelefon

Tel: 0800 111 0550

Mo – Fr 9 – 17 Uhr | Di und Do 17 – 19 Uhr

www.nummergegenkummer.de

Bundeskongress für Erziehungsberatung

<https://eltern.bke-beratung.de>

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel: 08000 116 016

Rund um die Uhr | In 17 Sprachen

www.hilfetelefon.de

Hilfetelefon tatgeneigte Personen

Tel: 0800 70 222 40

www.bevor-was-passiert.de

Medizinische Kinderhotline

Für Angehörige der Heilberufe

bei Verdachtsfällen der Kindesmisshandlung

Tel: 0800 19 210 00

Rund um die Uhr

www.kinderschutzhotline.de

Elternsein Info

Hilfe und Beratung für Schwangere und

Eltern mit Kindern bis 3 Jahre

www.elternsein.info

www.kein-kind-alleine-lassen.de

Aktuelles

SENKUNG DER

vom 01.07.2020

Dass die Senkung der Mehrwertsteuer ab dem 1. Juli kommt, das hatten der Bundesrat und das Parlament beschlossen. Die Experten der Verbraucherzentrale erläutern, worauf Kunden achten sollten:

„Der Steuerrabatt aus dem Konjunkturpaket winkt zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2020, wenn eine Ware in dieser Zeitspanne geliefert oder eine Leistung vollständig erbracht wird“, erklärt die Verbraucherzentrale NRW.

Während der allgemeine Mehrwertsteuersatz für Fernseher, Handwerkerreparaturen oder beim Autokauf von 19 Prozent auf 16 Prozent sinkt, werden bei den Dingen des täglichen Lebens wie Butter, Bier und Brot nur fünf statt bisher sieben Prozent fällig.

Die Experten der Verbraucherzentrale NRW geben Kunden einige Tipps an die Hand, wenn es um den Einkauf, Rechnungen oder den Abschluss von Verträgen geht:

Nachlass kein Muss

Im Rahmen der üblichen Preisgestaltung steht es Unternehmen, Dienstleistern und Geschäftstreibenden frei, ihre Preise beizubehalten und dadurch ihre Gewinnspanne zu erhöhen.

Die Preisangabenverordnung sieht vor, dass Kunden der Endpreis von Fernseher, Friseurbesuch oder Fischbrötchen inklusive aller Steuern und Nebenkosten angegeben werden muss. Nur bei Verträgen, in denen die Mehrwertsteuer separat ausgewiesen ist, können Verbraucher überhaupt kontrollieren, ob die Senkung weitergegeben wird. Auf keinen Fall darf der Kunde Rechnungen selbstständig mit Hinweis auf den reduzierten Mehrwertsteuersatz pauschal um drei Prozent kürzen.

Denn der Mehrwertsteuersatz für Auto oder Küche fällt zwar von 19 auf 16 Prozent - mathematisch entspricht das aber nicht einem Rabatt von drei Prozent, sondern nur von rund 2,5 Prozent.



Aktuelles MEHRWERTSTEUER bis 31.12.2020

Bei Dingen des täglichen Lebens mit ermäßigtem Mehrwertsteuersatz entspricht die Mehrwertsteuersenkung von sieben auf fünf Prozent rechnerisch einem Minus von nicht ganz 1,9 Prozent. Außerdem: Wer Forderungen einseitig kürzt, gerät unter Umständen automatisch in Verzug.

Pauschale Rabatte möglich

Händler oder Dienstleister können während der befristeten sechsmonatigen Mehrwertsteuersenkung auch Rabatte an der Kasse gewähren. Also wie bei Rabattaktionen 2,5 beziehungsweise 1,9 Prozent auf alles „auspreisen“. Dabei könne der Händler auch frei entscheiden, ob das fürs gesamte Sortiment oder nur für bestimmte Produkte oder Warengruppen gelten soll, erklären die NRW-Verbraucherschützer.

Lieferzeitpunkt sticht

Ob bei der Handwerkerrechnung, bei Bestellungen im Internet oder beim Autokauf - das Datum der Lieferung oder der erbrachten Leistung ist in der Regel entscheidend, welcher Mehrwertsteuersatz gilt.

Wird die Lieferung verschickt, gilt das Versanddatum. Hat der Kunde zum Beispiel bereits im Febru-

ar ein Angebot zur Badrenovierung eingeholt, die dann zwischen dem 1. Juli und 31. Dezember 2020 ausgeführt wird, darf in der Rechnung nur die 16-prozentige Mehrwertsteuer zugrunde gelegt werden.

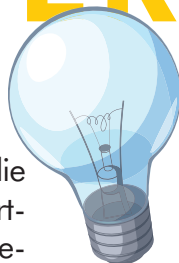
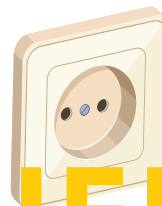
Dass im Kostenvoranschlag noch 19 Prozent angesetzt wurden ist ebenso unerheblich wie der Zeitpunkt der Rechnung. Denn auch wenn der Handwerker diese erst im Jahr 2021 schickt, wenn wieder die 19-Prozent-Marke gilt, ist der 16-prozentige Mehrwertsteuersatz zum Zeitraum der Leistung Messlatte für die Berechnung.

Bei Anzahlungen im Plus

Wurden beim Kauf von Küche oder Auto vor dem 1. Juli 2020 Anzahlungen geleistet, muss bei der Endrechnung für nach diesem Zeitpunkt gelieferte Ware die Besteuerung zum reduzierten Umsatzsteuersatz von 16 Prozent erfolgen. Die Rechnung ist entsprechend zu korrigieren, weil der Zeitraum der Leistung maßgeblich ist. Was bedeutet, dass der Kunde mit der geleisteten Anzahlung bereits einen höheren Anteil an der Gesamtsumme bezahlt hat. Auch das gilt aber nur dann, wenn kein Festpreis vereinbart, sondern der Nettopreis plus Mehrwertsteuer ausgewiesen ist.

Aktuelles

MEHRWERTSTEUER



Rechnungen für Strom und Gas

Auch Energieversorger müssen für die Zeit von Juli bis Dezember die Mehrwertsteuersenkung an ihre Kunden weitergeben. Fürs Verfahren hierbei gilt, was die Unternehmen im Kleingedruckten ihrer Strom- oder Gaslieferverträge vereinbart haben. So sehen einige in ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen vor, dass Änderungen bei der Umsatzsteuer ohne Ankündigung an die Kunden weitergereicht werden.

Andere treffen dazu keine gesonderte Regelung, sondern behandeln die Umsatzsteuer als Preisbestandteil wie etwa die EEG-Umlage. Dann muss der Energieanbieter die Mehrwertsteueränderung ankündigen - was bedeutet, dass der Kunde ein Sonderkündigungsrecht hat und zu einem günstigeren Versorger wechseln kann.

Den reduzierten Umsatzsteuersatz müssen Strom- und Gasversorger nicht sofort in den monatlichen Abschlagszahlungen des Kunden, wohl aber in dessen Jahresabrechnung berücksichtigen. Wie dabei gerechnet wird, entscheidet sich wieder im Kleingedruckten: Sieht der Vertrag vor, dass Preisänderungen zeitanteilig berechnet werden, muss der Anbieter den Energieverbrauch in der Schluss-

rechnung aufteilen und für Juli bis Dezember 2020 anteilig die 16-prozentige, für die übrigen Monate die 19-prozentige Mehrwertsteuer ansetzen. Erlauben die Geschäftsbedingungen keine zeitanteilige Berechnung, muss der Versorger in Schlussrechnungen, die zwischen Juli und Dezember 2020 gestellt werden, die 16-prozentige Mehrwertsteuer auf den Gesamtnettobetrag berücksichtigen. Unerheblich ist dann, dass in den Bezugszeitraum auch Monate mit einem höheren Umsatzsteuersatz fallen.

Versicherungsverträge außen vor

Bei der Besteuerung von Versicherungen ändert sich mit der Mehrwertsteuersenkung aus dem Konjunkturpaket nichts. Denn Versicherer sind in der Regel von der Mehrwert-/Umsatzsteuer befreit und müssen die Versicherungssteuer bezahlen. Diese ist jedoch keine Steuer, wie sie für allgemeine wirtschaftliche Vorgänge erhoben wird.

Die Höhe des Steuersatzes auf die Versicherungsbeiträge bemisst sich nach der Art des Vertrages, der allgemeine Steuersatz der Versicherungssteuer liegt bei 19 Prozent. Lebens- sowie private Kranken- und Sozialversicherungen sind jedoch von der Versicherungssteuer befreit.



ALLE VERANSTALTUNGEN

ABGESAGT

CORONAVIRUS

In eigener Sache

RAUCHMELDER

Miete und Service in optimaler Ausstattung



Information zur anstehenden Rauchmelder-Montage

Sehr geehrte Mieterin, sehr geehrter Mieter / sehr geehrtes Mitglied,
die Landesbauordnung in Berlin schreibt gemäß § 48 Abs. 4 Bauordnung Berlin vor, jede Wohnung bis zum 31.12.2020 mit Rauchwarnmeldern (Rauchmeldern) auszustatten. Daher haben wir für Ihre persönliche Sicherheit und um die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen, BRUNATA-METRONA mit dem Einbau und der Wartung von Rauchmeldern beauftragt.

1. Geplante Maßnahmen

1.1. Einbau von Rauchmeldern

Der Einbau von Rauchmeldern erfolgt in allen Wohn- bzw. Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren der Wohnung sowie in Wohnküchen, falls vorhanden. Gemäß DIN 14676 wird in der Regel in jedem Raum jeweils ein Rauchmelder an der Decke befestigt.

In allen weiteren Räumen der Wohnung wie Küche, Bad, WC und Abstellkammer werden keine Rauchmelder montiert, vorausgesetzt diese Räume sind keine Fluchtwege. Nebenräume wie Flure von Treppenhäusern, Keller- und Spei-

cherabteile, Allgemeinräume wie z. B. Fahrrad- oder Waschkeller werden nicht ausgestattet. Gewerbeeinheiten werden ebenfalls nicht mit Rauchmeldern ausgestattet.

1.2. Bedienungsanleitung und Nutzerinformation

Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung und Nutzerinformation für den Betrieb der Rauchmelder. Diese werden Ihnen bei der Montage ausgehändigt. Auf der Nutzerinformation finden Sie die Telefonnummer der BRUNATA-METRONA Rauchmelder-Hotline, unter welcher Sie rund um die Uhr einen kompetenten Ansprechpartner erreichen, sofern Sie Störungen mithilfe der Rauchmelder-Bedienungsanleitung nicht selbst beheben können.

1.3. Rauchmelderservice

Für Rauchmelder gelten erhöhte Sicherheitsanforderungen. Die Funktionsfähigkeit der von BRUNATA-METRONA installierten Rauchmelder muss gemäß DIN 14676 mindestens alle 12 Monate (+ 3 Monate) überprüft werden. Beim fernprüfbaren Rauchmelderstar erfolgt dies per Funk ohne Betreten der Wohnung. Sollte die Ferninspektion ergeben, dass eine Instandsetzungsmaßnahme erforderlich ist, muss dem Monteur von BRUNATA-METRONA Zugang zu Ihrer Wohnung gewährt werden.

2. Beginn und Dauer der Maßnahmen

Die Rauchmelder werden im Oktober des Jahres 2020 eingebaut. Über den genauen Montagetermin (Datum und Uhrzeit) werden Sie von BRUNATA-METRONA mittels Aushangs in Ihrem Gebäude ca. 14 Tage im Voraus informiert.

Wir bitten Sie, den Handwerkern zum angekündigten Zeitraum den Zutritt zu Ihrer Wohnung zu ermöglichen. Um Sie als Mieter so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, sind die Montagetermine bewusst eng gehalten. Wenn Wohnungen oder Räume nicht zugänglich sind, entstehen Verzögerungen und erhebliche Mehrkosten, welche die Verursacher übernehmen müssen.

3. Montage in Zeiten von Corona

Die Gesundheit der Wohnungsnutzer und Monteur hat für BRUNATA-METRONA höchste Priorität. Deshalb gelten folgende Verhaltensregeln, basierend auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts:

- Vor Betreten einer Wohnung wird der Monteur fragen, ob sich dort erkrankte oder infektionsverdächtige Personen befinden.
- Die Monteure halten einen Mindestabstand von 1,5 Metern ein.
- Die Monteure nutzen Mundschutz und Desinfektionsmittel.
- Die Monteure fassen in den Wohnungen ausschließlich die von ihnen zu montierenden Rauchmelder an.

Bitte stellen Sie sicher, dass in den betreffenden Räumen ausreichend Platz zum Aufstellen einer Trittleiter vorhanden ist.

4. Weitere Anmerkungen und Hinweise

4.1. Rauchmelder für Hörgeschädigte

Es werden in allen Wohnungen standardmäßig Rauchmelder montiert. Hörgeschädigte haben Anspruch auf ein ihren Bedürfnissen angepasstes Rauchmeldersystem (BSG-Urteil: B 3 KR 8/13 R vom 20.08.2014). Bitte setzen Sie sich hierzu mit ihrer Krankenkasse in Verbindung. Die spezifischen Geräte werden dann zusätzlich zu unseren Rauchmeldern in den Räumen installiert.

4.2. Ausstattungspflicht - Keine Ausnahme

Als Eigentümer und Ihr Vermieter sind wir für die Ausstattung Ihrer Wohnung mit Rauchmeldern verantwortlich. Die einheitliche Ausstattung mit Qualitätsrauchmeldern bietet für alle Bewohner und Besucher der Liegenschaft ein Höchstmaß an Sicherheit. Die Sicherstellung des laufenden Betriebs dieser Geräte erfolgt über die jährliche Ferninspektion durch BRUNATA-METRONA.

Der Einbau der Rauchmelder erfolgt auch dann, wenn Sie auf eigene Kosten bereits Rauchmelder in der Wohnung eingebaut haben oder wenn Sie persönlich keinen Bedarf dafür sehen. Wir bitten Sie eigene Rauchmelder zu demontieren, um den DIN-konformen Einbau der Rauchmelder durch BRUNATA-METRONA zu ermöglichen.

5. Kosten

5.1. Anschaffungs- und Installationskosten

Die Rauchmelder werden gemietet. Sämtliche Anschaffungs- und Installationskosten für die

Erstmontage (1. und 2. Sammeltermin) sind in der Gerätemiete inkludiert und werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung umgelegt. Darüber hinausgehende Kosten für zusätzliche Anfahrten und Mehraufwand werden Ihnen weiterberechnet, wenn Wohnungen oder Räume zu den Erstterminen nicht zugänglich sind.

5.2. Kosten für den Rauchmelderservice

Die entstehenden Kosten für die jährliche Ferninspektion durch BRUNATA-METRONA (sogenannter Rauchmelderservice) werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung umgelegt.

5.3. Kosten für defekte oder demontierte Rauchmelder

Die Kosten für den Austausch oder die Instandsetzung von defekten Geräten werden nur dann übernommen, wenn ein Verschulden von BRUNATA-METRONA vorliegt.

Liegt ein Mieterverschulden vor, werden Ihnen die Kosten für neue Geräte, Austausch und Anfahrt in Rechnung gestellt. Ein Mieterverschulden liegt beispielsweise vor, wenn die Rauchmelder zerstört, übermalt, überklebt oder vollständig entfernt wurden.

6. Wohnungsbegehungen im Zusammenhang mit der Rauchmeldermontage

Im Zusammenhang mit der Montage der Rauchmelder in Ihren Wohnungen werden die Monteure der Montagefirma durch unsere Hauswarte begleitet.

Ziel der Begehungen ist es, den Bedarf an Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen für die nächsten Jahre aufzunehmen.

Protokolliert werden z.B. der Zustand der Elektro-Wohnungsverteilungen, der Wasserverteilerspinnen in den Sanitärschächten, die Ausstattung der Bäder, der Zimmertürenbestand, die Balkontürausführungen sowie der Zustand der Balkone.

Wir bitten Sie uns den Zugang zu Ihren Revisionsklappen in den Bädern zum Zeitpunkt der Begehung zu ermöglichen und Spiegel und Schränke vorab zu demontieren.



BRUNATA-METRONA kommt im Auftrag Ihrer Hausverwaltung

- ☐ Ablesung
- ☐ Austausch
- ☐ Montage
- ☐ Wartung
- ☐ Heizkostenverteiler
- ☐ Wärmehzähler
- ☐ Wasserzähler
- ☐ Rauchmelder

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte ermöglichen Sie unserem Servicepartner während des gesamten angegebenen Zeitraums den Zugang zu Ihren Räumen (Wohnungen, Gewerbeeinheiten und ggf. auch Keller-/Waschräume), in denen sich die Geräte befinden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Die Arbeiten finden an folgendem Termin statt.

Tag _____ Datum _____

PLZ, Ort _____

Uhrzeit (von/bis) _____

Liegenschaftsnummer _____

Straße, Hausnummer _____

In eigener Sache

AUSSCHÜTTELN VON TEXTILIEN

oder Decken und Teppichen auf dem Balkon

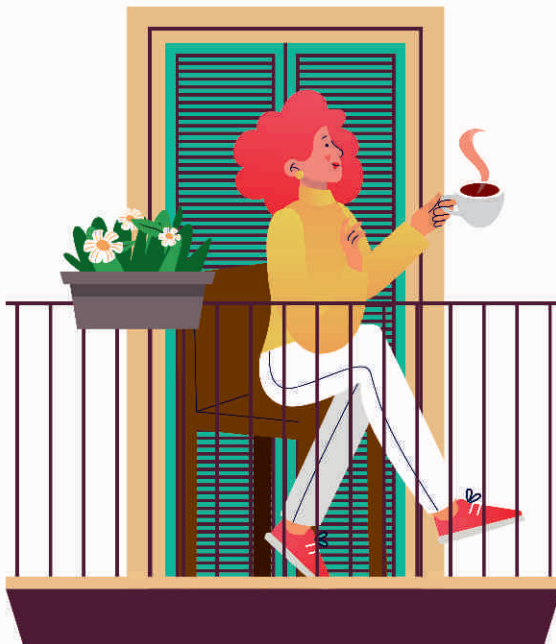


Wer kennt es nicht: Man macht es sich auf der Couch gemütlich, kuschelt sich in eine Decke, schaut Fernsehen oder liest ein Buch und knabbert dabei eine kleine Leckerei. Anschließend stellt man fest, dass nicht alles im Mund, sondern auf der Decke gelandet ist. Man geht also auf den Balkon oder öffnet ein Fenster zum Ausschütteln der Krümel.

Leider ist das nur ein harmloses Beispiel.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen auf dem Balkon und trinken gemütlich Ihren Kaffee und über Ihnen schüttelt der Nachbar seine Decke aus und Sie finden des Nachbars Fußnägel in Ihrem Kaffee. Klingt nicht nur eklig, sondern ist es auch! Leider mussten wir als Verwaltung solch eine Geschichte hören.

Wir bitten unsere Mieter vor dem Ausschütteln sicherzustellen, dass sich keine Gegenstände in der Decke befinden, die dann herunterfallen und den Raum unterhalb verschmutzen. Es muss auch sichergestellt sein, dass sich im Hof des Hauses oder unter dem Balkon keine Personen befinden.



In eigener Sache **CORONA** -Lockerungen

Liebe Mitglieder, liebe Mieter,

angesichts der erfolgten Lockerungen hinsichtlich der Corona-Pandemie wollen wir Ihnen ab sofort wieder den gewohnten Service (inkl. Sprechstunden) anbieten.

Um jedoch die Gesundheit unserer Mitglieder und Mitarbeiter zu schützen, bitten wir unbedingt um vorherige

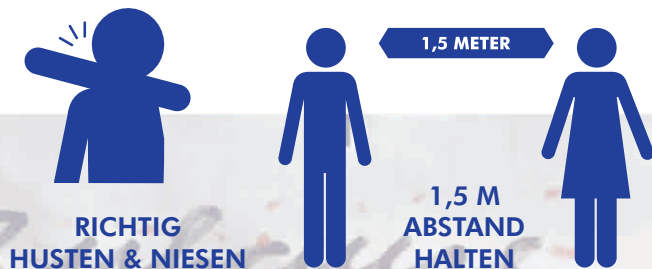
Terminvereinbarung unter (030) 93 77 18 26.

Sie können uns selbstverständlich auch kontaktlos

- telefonisch unter (030) 93 77 18 26,
- per E-Mail unter felix-wg@onlinehome.de,
- per Mitteilung über den Hauswartbriefkasten und
- per Post erreichen.

Unsere Hauswarte erreichen Sie wie gewohnt montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter 0171 - 717 73 28 (Herr Wende) und 0171 - 717 73 29 (Herr Illert).

Bitte beachten Sie innerhalb unserer Wohngebäude die Abstands- und Hygieneregeln.



Die Notrufnummern unserer Havariebereitschaft bleiben für den Zeitraum montags bis freitags von 16.00 Uhr bis 7.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ebenfalls unverändert

Strom:

Fa. Popielski 0171 - 350 14 54

Wasser / Heizung:

Fa. SKM 0163 - 338 33 00

Fäkalienrückstau:

Fa. Uniror 0171 - 811 76 34

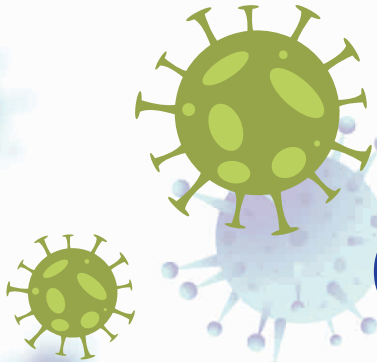
Schlüsseldienst:

Fa. Banser 030 - 54 37 66 27 (8.00 - 18.00 Uhr)

Fa. Bellack 030 - 58 86 447 (18.00 - 8.00 Uhr)

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und hoffen, dass Sie alle gesund bleiben.

Ihre FELIX Wohnungsgenossenschaft eG



In eigener Sache **CORONA-KRISE** Auswirkungen auf Mietverhältnisse

Leider mussten Berliner Wohnungsunternehmen vermehrt feststellen, dass Mieter oft nicht in der Lage sind, weiterhin ihre aktuelle Miete zu bezahlen bzw. entsprechende Transferleistungen für die Kosten der Unterkunft zu erlangen.

Die zusätzlichen befristeten Regelungen zum Mieter-Kündigungsschutz werden häufig missverstanden. Dies könnte dazu führen, dass die Betroffenen zwangsläufig in die Mietschuldenfalle geraten.

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Mitglieder und Mieter an das Angebot unseres Mitglieds Herrn Patrick Schwarz aus dem Mieterblatt 3/19 erinnern.

„... Herr Schwarz hat dank seiner bisherigen beruflichen Stationen in der Berliner Verwaltung einen guten Überblick. Damit ist er in der Lage eine Beratung anzubieten, mit der die Wege in der Verwaltung transparenter werden. ...“

Folgendes Beratungsangebot hatte Ihnen Herr Schwarz seinerseits unterbreitet:

- **Wegweisende Beratung aller Anliegen innerhalb der Berliner Verwaltung (Wo kann ich was beantragen?)**
- **Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen aller Art**
- **Grundsätzliche Beratung zu Leistungen des SGB XII (z. B. Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt) und Leistungen des SGB II (AlgII)**

Auch sei nochmal der Hinweis erlaubt, dass es sich bei diesem Beratungsangebot um keine Rechtsberatung handelt.

Des Weiteren können Sie sich auch an eine andere Einrichtung wie die Neue Chance gGmbH wenden.

Nähere Informationen:
neuechanceberlin.de

In eigener Sache **PAPIER**

... selbst entsorgen

Liebe Mitglieder und Mieter,
es klingelt an der Tür und man bekommt ein Paket von ebay, Amazon, einem Versandhandel etc. Ja, das freut uns immer sehr.
Nachdem die Ware angeschaut und verstaut wurde, kümmern wir uns um die Entsorgung des Kartons.

Dazu hat Ihnen die FELIX Wohnungsgenossenschaft eG auf jeder Müllstandsfläche blaue Tonnen für Papier und Pappe zur Verfügung gestellt. **Zum 01.04.2020 hat nun ALBA die Preise für die Entleerung um 100 % von 2,50 € auf 4,99 € pro Tonne angehoben.** Um so wichtiger ist es jetzt, darauf zu achten, dass Kartons zusammengefaltet bzw. zerkleinert werden um die Papiertonne bestmöglich auszulasten und somit die Kosten nicht noch weiter steigen zu lassen.

Es gibt aber auch noch weitere Varianten der Papierentsorgung

Natürlich können Sie Ihr Papier auch auf einem der 15 BSR-Recyclinghöfe entsorgen.

Der BSR-Recyclinghof in Marzahn, **Nordring 5** in **12681 Berlin** befindet sich in Ihrer Nähe.



Was in die blaue Papiertonne darf und was nicht

Das darf rein:

- Zeitungen, Zeitschriften, Kartons, Pappe
- Verpackungen aus Papier
- Prospekte, Kataloge
- Bücher, Hefte, Schreibpapier

Das darf nicht rein:

- Tapetenreste
- verschmutztes Papier
- beschichtetes Papier (Wachs-, grafisches oder Fotopapier)
- Durchschreibpapier

In eigener Sache RECYCLING von Altpapier - so funktioniert es



Aus alt mach neu in sieben Schritten © BSR

Das Recycling von Papier ist ein komplexer Prozess. Wie er abläuft, erklärt diese schematische Darstellung. Papier kann bis zu sieben Mal wiederverwertet werden. Dennoch ist ein sparsamer Umgang mit Papier wichtig. Denken Sie daran Recyclingpapier zu verwenden. Das schont das wertvolle Holz unserer Wälder.

In eigener Sache

ZIGARETTEN

... und deren Entsorgung

Leider erhielten wir Anrufe das Zigarettenstummel aus dem Balkon/Fenster geworfen werden und bei den darunter liegenden Nachbarn teilweise auf dem Balkon landen. Das ist ärgerlich und möchte niemand erleben.

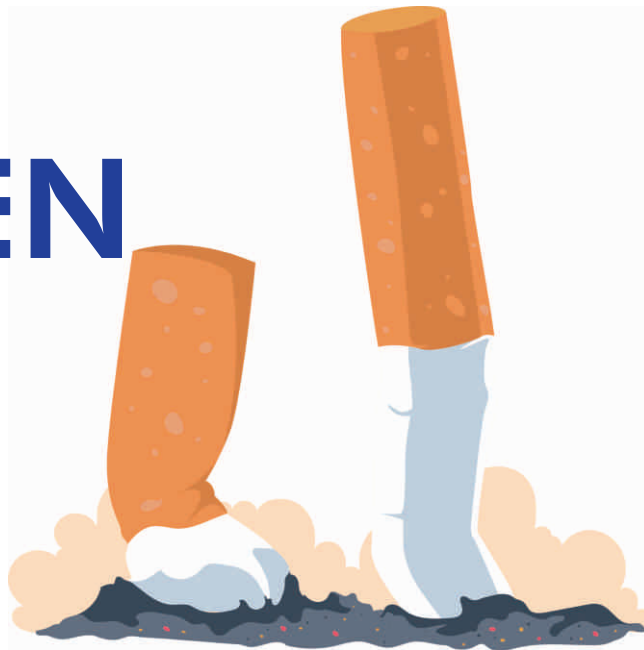
Wir stellen uns die Frage: Haben einige Mieter keinen Aschenbecher? Traurig, dass man erwachsene Menschen aufklären muss, was man mit seinem Zigarettenstummel macht.

Wir bitten all unsere rauchenden Mieter:
Bitte nehmen Sie Rücksicht!

Weggeschnippte Zigarettenkippen sind weltweit das häufigste Abfallprodukt - und ein riesiges Sondermüllproblem.

Weltweit werden laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) rund 5,6 Billionen Zigaretten pro Jahr gequalmt. **5.600.000.000.000!**

Bis zu zwei Drittel der gerauchten Zigaretten werden auf den Boden geschmissen. Pro Jahr verschmutzen demnach zwischen 340 und 680.000 Tonnen Kippen unseren Planeten - ein gigantischer Berg von toxischem Sondermüll.



Diese Zigarettenkippen sind also beileibe kein ästhetisches Problem. Sie wissen, wie Kippen stinken. Das kommt von den darin enthaltenen 7000 Giften. In Stummeln finden wir unter anderem Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Und natürlich Nikotin. Nikotin ist ein Nervengift. Aus den Filtern ausgewaschen landet es letztendlich in Seen, in Flüssen, im Meer. Die Folgen sind vielfach wissenschaftlich beschrieben.

Hinzu kommt, das Problem des Brandschutzes: glimmende Zigaretten können auf Balkonen und Rabatten bzw. Grünflächen Brände auslösen. Dies kann zu sehr großen Personen- und Sachschäden führen.



Zigarettenkippen sind toxischer Plastikmüll

Damit nicht genug: Die Filter sehen zwar aus wie Watte, tatsächlich bestehen sie meistens aus dem Kunststoff Celluloseacetat. Es dauert Jahrzehnte bis sie sich zersetzen. Im Salzwasser dauert es noch länger: bis zu mehreren hundert Jahren.

Die Auswirkungen auf Wasserlebewesen reichen von Genveränderungen und Verhaltensänderungen bis hin zum Tod. Aufgelöst in einem Liter Wasser, tötet eine einzige Zigarette nach vier Tagen Fische, wie Forscher der Universität San Diego gezeigt haben. In den Fischen können sich manche Gifte sogar ansammeln und kommen so in die Nahrungskette.

Zigarettenkippen im Park oder sonstwo sind übrigens auch für Kinder eine Gefahr: Der Giftnotruf Berlin befasst sich jährlich über 250 mal mit der Frage der Vergiftung von Kindern durch Verschlucken von ganzen Zigaretten oder Kippen. Nikotin ist nach Medikamenten die häufigste Ursache einer Vergiftung im Kleinkindalter.

In eigener Sache

ABSCHIED

Roland Kirchhof

Der Technische Vorstand, Herr Roland Kirchhof, steht nun kurz vor seinem wohlverdienten Ruhestand und beendete zum 30.06.2020 seine Tätigkeit als Vorstand der FELIX Wohnungsgenossenschaft eG. Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich herzlich bei Herrn Kirchhof für die jahrelange engagierte Zusammenarbeit und seinen Einsatz zum Wohle der Genossenschaft. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Freude für seinen neuen Lebensabschnitt.

Persönliche Worte von Herrn Kirchhof

„Liebe FELIXe, sehr geehrte Damen und Herren, nach 8 Jahren in der FELIX Wohnungsgenossenschaft eG endet am 30. Juni 2020 meine Zeit als Technischer Vorstand.

Mein Start damals in unserer Wohnungsgenossenschaft am 01. Juli 2012 begann genau mit dem Start unseres Bauvorhabens in der Mehrower Allee/Oberweißbacher Straße. Wir haben dort an 10 von 13 Aufgängen Aufzüge angebaut und so diesem Objekt erhöhten Komfort und ein neues schickes Aussehen gegeben. Der Zeitplan und die geplante Qualität des Baus wurden konsequent eingehalten und erfüllt.

An dieser Baumaßnahme haben wir aber auch gemerkt, dass der Anbau von Aufzügen an unsere 6-geschossigen WBS70/6-Bauten von außen die Einschränkung hat, dass die meisten Wohnungen nicht barrierefrei erreicht werden können. Bei dem für 2014 geplanten Anbau von Aufzügen im Objekt Wuhletalstraße/Schwarzburger Straße flossen also die Erfahrungen der ersten Baumaßnahme ein. Wir schafften dort gemeinsam mit unserem Bauplaner Michael Ullmann, dem Bauunternehmen MahloBau und Haushahn Aufzüge eine Treppenhaus-/Aufzuglösung, die für alle Wohnungen die barrierefreie Zugänglichkeit ermöglichte. Das gab es bisher in Berlin noch nicht für diesen WBS70/6 - Wohnungstyp.

Alle Beteiligten erinnern sich bestimmt noch sehr intensiv an die langfristige Vorbereitung mit mehreren Mieterinformationsveranstaltungen, die persönlichen Gespräche zur Klärung der zeitweiligen Unterbringung mit jeder der 182 Mietparteien im Vorfeld und die zeitlich gestaffelten 14 Tage pro Aufgang, in denen die Mieter nicht in ihre Wohnung kamen.

Im Oktober 2014 - auf den Tag genau nach Zeitplan - war diese Baumaßnahme erfolgreich beendet. Und selbst 6 Jahre danach sieht das Objekt immer noch fast wie neu aus. Das ist sicher auch ein besonderes Verdienst der Bewohner, die sorgsam mit ihren Häusern umgehen. Überhaupt war eine der besonderen Erfahrungen

gen in meiner Zeit als Vorstand der FELIX WG eG, das Mitwirken und die hohe Verantwortung für die Werterhaltung aller Objekte durch fast alle Mitgliederinnen und Mitglieder, sowie Bewohnerinnen und Bewohner unserer Genossenschaft. Darauf können alle FELIXe sehr stolz sein.

Eine weitere besonders positive Erfahrung war für mich, dass Hausmeister nicht behäbige, schwer erreich- und ansprechbare Menschen sein müssen, wie ich es des Öfteren erlebt habe. Herr Wende und Herr Illert sind zwei ganz besondere Vertreter ihres Faches und hochqualifiziert für ihre Aufgabe.

Machen Sie es den beiden nicht zu schwer und bedenken Sie, die telefonische Erreichbarkeit defacto rund um die Uhr nicht „unsittlich - gar (grundlos) nachts und am Wochenende“ auszunutzen. Auch die beiden haben ein Recht auf Feierabend und Wochenende - in der Zeit haben wir gute Partnerfirmen, die jegliche Havarien beseitigen können (siehe Aushänge).

Oft klein (aber fein) waren diese und alle weiteren Partnerfirmen für mich sehr gute und angenehme Wegbegleiter - auch dafür vielen Dank.

Gerade die Zusammenarbeit mit den vielen Firmen, die für die FELIX WG eG arbeiten, ist bei Herrn Kahl in engagierten und guten Händen. Voller Elan hat er diese umfangreiche und vielschichtige Aufgabe übernommen und sie zunehmend außergewöhnlich gut geprägt -

Herrn Kahl somit ein besonderer Dank für die wertvolle Zusammenarbeit.

Vielen Dank auch Frau Rettig - dem „Gesicht der FELIX“ am Empfang - für die nette und besonnene Zusammenarbeit.

Besonderen Dank auch jedem Einzelnen der Mitglieder des Aufsichtsrates für die intensive gemeinsame Zeit.

Last but not least - eigentlich unbedingt an erster Stelle zu nennen, ist bei allem Respekt für die vielen Mitstreiter, meine Kollegin im Vorstand in den ganzen 8 Jahren - Kerstin Lüttke - zu nennen. Sie ist zweifelsfrei „Miss FELIX“.

Von Anfang an dabei, hat sie wesentlich die FELIX aufgebaut, geprägt und ist immer noch das Herz und die gute Seele der FELIX Wohnungsgenossenschaft eG. Und sie ist immer eine gerade und ehrliche Kollegin für mich in der Zeit gewesen.

Auch an dieser Stelle vielen Dank für die persönlich und beruflich ausgesprochen schöne gemeinsame Zeit.

Nun bin ich kurz vor meinem Ruhestand, bleibe aber als Mitglied unserer FELIX Wohnungsgenossenschaft eG verbunden. Ich habe somit auch die Altersgrenze erreicht, um beispielsweise an der „Seniorenweihnachtsfeier“ teilnehmen zu dürfen. Die Skatturniere und viele andere Kulturveranstaltungen sind dann sicher auch Gelegenheit für mich, unsere guten Kontakte immer ein bisschen pflegen zu können.

In eigener Sache

ABSCHIED

Roland Kirchhof

Deshalb zum Abschluss: Besonders freue ich mich, dass mein Nachfolger Michael Ullmann ist. Ein besonnener Fachmann und inzwischen aus den gemeinsamen Bauvorhaben geradezu ein Freund. Ich wünsche ihm alles Gute bei der anspruchsvollen Aufgabe als Vorstand der FELIX WG eG.

Und Ihnen/uns, liebe FELIXe, wünsche ich eine lange erfolgreiche und immer auch glückliche Entwicklung unserer FELIX Wohnungsgenossenschaft eG.



In eigener Sache

FUNFACTS

eine neue Rubrik

WER, WIE, WAS ...

WIESO, WESHALB, WARUM ...

wer nicht fragt, bleibt dumm! Dieses Lied aus der Sesamstraße kennen wir alle noch aus Kindertagen. Doch auch im Alter gilt: Man lernt nie aus - und es gibt immer etwas, das man noch nicht wusste. Und los geht's:

Wissen Sie eigentlich, wer den GameBoy erfunden hat?

Wer, glauben Sie, hat den berühmten GameBoy, die erste Spielkonsole für unterwegs, erfunden? War's der Chef-Techniker von Nintendo? Nein ... es war: der Hausmeister!

Gunpei Yokoi war seit den 60ern bei Nintendo. Als Hausmeister. Aus Langer Weile hat er in seiner Werkstatt nebenbei rumgetüftelt und den Ur-GameBoy gebaut. Zufällig lief der Chef von Nintendo vorbei und war von dem Spielzeug so begeistert, dass er es in Serie produzieren ließ. Gunpei Yokoi wurde selbstverständlich befördert und hat noch viele Spiele für Nintendo gebaut ... mal abgesehen von den rund 120 Millionen GameBoys, die durch seine Erfindung an der Hausmeister-Werkbank weltweit verkauft wurden!

In eigener Sache BLUMENKOHLBOMBE

„Lecker-Schmecker“

In unserer neuen Rubrik „Lecker-Schmecker“ möchten wir Ihnen in jeder Mieterzeitung ein Rezept vorstellen. Ob das Lieblingsgericht eines FELIX-Mitarbeiter, ein saisonal passendes Rezept oder auch Rezepte für den kleinen Geldbeutel. Haben Sie auch ein Gericht was Sie anderen schon immer mal ans Herz legen wollten? Dann schicken Sie es uns zu mit einem schönen Bild.

Zutaten für 4 Personen:

- 1 kg gemischtes Hackfleisch
- 1 Blumenkohl
- 200 g Bacon
- 1 große Zwiebel
- 3 Eier
- 50 g Magerquark
- Salz & Pfeffer, Kümmel, Majoran und Paprikapulver

Den Blumenkohl putzen und den Strunk kreuzweise einschneiden. Unzerteilt ca. 10 Minuten in Salzwasser kochen.

Zwiebeln in kleine Würfel schneiden. Hackfleisch mit Salz, Pfeffer, Senf, Kümmel, Majoran, Paprika und Kümmel würzen und mit den Zwiebeln, den Eiern und dem Quark vermengen.



Den Blumenkohl abgießen und noch heiß in eine etwas größere Auflaufform setzen. Den Blumenkohl gleichmäßig mit dem Hackfleisch bedecken und danach die Baconstreifen auf der gesamten Hackfleisch-Oberfläche verteilen. Anstatt Bacon-Streifen können auch Würfel verwendet werden. Diese einfach auf der gesamten Oberfläche verteilen und festdrücken. Die Hackfleischhülle trocknet mit Baconwürfeln etwas mehr aus als mit Baconstreifen.

Den Ofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen und die Blumenkohl-bombe ca. 1 Stunde backen.

In eigener Sache

DER AUFSICHTSRAT

Tätigkeitsbericht

Sehr geehrte Mitglieder und Mieter in der Genossenschaft, liebe Leser,

seit unserer letzten Veröffentlichung ist zwar noch nicht so viel Zeit vergangen, aber trotzdem hat sich viel verändert. Die Corona-Pandemie hat auch unsere Genossenschaft gezwungen, einiges - durchaus Liebgewordenes - zu hinterfragen und neue Regeln zu beachten.

Dass in unserer Genossenschaft trotz der schwierigen Corona-Bedingungen das Leben insgesamt doch gut bewältigt werden konnte, dazu haben Sie, liebe Genossenschaftsmitglieder und Mieter, einen großen Anteil beigetragen!

Dieser bestand insbesondere auch darin, dass alle Berufstätigen ihren Verpflichtungen nachgegangen sind (vor Ort oder im Homeoffice), dass Nachbarschaftshilfe organisiert wurde und auch darin, dass nicht ganz wichtige Termine verschoben, große Familienfeiern abgesagt und/oder die neuen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten wurden.

Loben möchte der Aufsichtsrat auch den Vorstand und alle Angestellten der FELIX WG, de-



ren Arbeit in dieser Zeit einfach weiterging und von allen bewältigt wurde.

Für den Aufsichtsrat war es nicht leicht, während dieser Zeit seinen Aufsichts- und Kontrollpflichten nachzukommen. An die Stelle ursprünglich geplanter Sitzungen ist eine andere Kommunikation getreten - vor allem Telefongespräche und Kontakte per WhatsApp oder Mail. Die wichtigen Dinge konnten so geregelt werden, und nun beschäftigt sich der Aufsichtsrat bereits wieder mit dem Jahresabschluss ...

In eigener Sache

DER AUFSICHTSRAT

Tätigkeitsbericht

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie müssen nun allerdings die Informationsveranstaltung und leider auch unsere im Juni 2020 geplante Mitgliederversammlung verschoben werden.

Es ist noch nicht abzusehen, ob und wann letztere stattfinden kann. Der Gesetzgeber hat vorsorglich festgelegt, dass im Jahr 2020 ausnahmsweise die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 auch durch den Aufsichtsrat erfolgen kann. Wie die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 tatsächlich erfolgen wird, hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. Diese Feststellung hat wiederum Auswirkungen auf die Auszahlung des Auseinandersetzungs Guthabens.

Als neues Mitglied des Vorstandes - und dort insbesondere für die technischen Belange zuständig - hat der Aufsichtsrat am 04.05.2020 Herrn Michael Ullmann in die Gemeinschaft eingeführt.

Wir wünschen ihm und dem gesamten Team viel Erfolg im Interesse unserer gemeinsamen Sache!

Herr Kirchhof beendet am 30.06.2020 planmäßig seine Vorstandstätigkeit in unserer Genossenschaft. Auch ihm wünschen wir für die Zukunft alles Gute!

Weiterhin betrachten wir aufmerksam die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem „Mietendeckel“. Es ist sichergestellt, dass Aufsichtsrat und Vorstand auf alle Eventualitäten schnell reagieren können.

Zunächst müssen wir alle jedoch weiter an unsere Gesundheit denken! Das Virus ist nach wie vor da, auch wenn zum Glück die Ansteckungshäufigkeit deutlich zurückgegangen ist. Es gibt nach wie vor kein richtiges Gegenmittel und eine Impfung ist ebenfalls noch nicht wirklich in Sicht. Wir sollten also alle immer noch vorsichtig sein und nicht übermütig werden.

Dann schaffen wir auch dieses bewegte Jahr, und so verbleiben wir auch diesmal mit konstruktiver, kritischer und optimistischer Sicht und vielen Grüßen -

Ihr Aufsichtsrat
Berlin, 02.06.2020

unsere geburtsstagskinder der monate
April, Mai und Juni
denen wir herzlich gratulieren:

Gisela Heinicke
Siegfried Fischer
Hans Wolter

Klaus-Dieter Völzke
Lutz Reschke

Claudia Reinicke
Dr. Rudolf Piksa
Rosemarie Herlitz
Holger Kraft

Margit Skirl
Viktor Geier
Stefan Diesner
Martina Weiß

Andreas Hell

Manuela Pietzker
Tran Luu Tuan
Bernd Zechlin

Frank Sydow
Petra Krüger

Anna Schütz
Sven Teske

Anh-Tuan Nguyen
Nicole Woldt
Roger Romeyke
Christian Handke
André Vogel
Iulia-Cristina Schlosser
Enrico Höpfner
Stephanie Blümel
Manuela Klosi

Lisa Husung
Sascha Fuge
Ronny Czesnick
Marcus Joiko

David Schirmeister
Sebastian Fedder

Leon Galla

unsere mitglieder, die in den monaten
April, Mai und Juni jubiläum feiern:

Stefan Diesner
Marianne Schöffner
Tobias Otto
Yvonne Süß
Sylvia Stoermer

danke für den zusammenhalt und das
vertrauen in unsere genossenschaft.

wir wünschen allen jubilaren
der letzten monate glück,
gesundheit, humor, freude,
gelassenheit und liebe.

Wohnen nach Lust und Laune

FELIX

Wohnungsgenossenschaft eG